

lung dortselbst und reorganisierte nach dem Abgang Schreibers das Naturalienkabinett (1851), nachdem die Aufstellung einer eigenen zool. Abt. beschlossen worden war, nach modernen Grundsätzen. Während der Höhepunkt der wiss. Arbeiten K.s in die Zeit vor 1850 fällt, widmete er sich in seinem letzten Lebensjahrzehnt vor allem der administrativ-fachlichen Ordnung und Aufstellung der zool. Abt. des k. Naturalienkabinetts, eine Tätigkeit, die allg. Anerkennung fand und spürbar noch heute fortwirkt. Unter K. erhielt besonders jene biolog.-systemat. Richtung der Zool. ihre weitere Verfeinerung und Förderung, die etwa mit Rösel, Réaumur und de Geer begann und in Handlirsch (s. d.) einen ihrer letzten klass. Vertreter hatte. Einen besonderen Glanzpunkt in K.s Wirken bildeten die zool. Akquisitionen, die die Weltumsegelung der Fregatte „Novara“ dem von K. geleiteten Inst. eingebracht hatten. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. ab 1848 Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, der zool.-botan. Ges. in Wien, Regierungsrat.

W.: *Monographia Chlamydom, 1824; Die vier Hauptfeinde der Obstgärten, nebst den verlässlichsten Mitteln zu ihrer Vertilgung, 1839; Naturgeschichte der schädlichen Insekten in Beziehung auf Landwirtschaft und Forstkultur, in: Verh. der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien, N. F., Bd. 5, 1837, engl. 1840; Bildliche Naturgeschichte aller drei Reiche, mit vorzüglicher Berücksichtigung der für das allg. Leben wichtigeren Naturprodukte (Säugetiere und wirbellose Tiere), 2 Bde., 1848 ff.; etc.*

L.: *Wr. Ztg. vom 1. 9. 1860; Wurzbach; Almanach Wien, 1861 (mit Werksverzeichnis); Botanik und Zoologie in Österr.; Gräffer-Czikann. (Guglia)*

Kollarz Adolf, Puppenspieler. * Wien, 15. 6. 1853; † Wien, 17. 9. 1915. Früher Volkssänger und Prestidigitateur. K. übernahm von dem Krippenspieler K. Schönbrenner diese Art Volksschauspiel und betrieb gem. mit P. Baumann in Wien VII., Lerchenfelder Straße 23 eine Marionettenbühne. Er zeigte die Schöpfungstage der Welt, die Geburt Christi neben profanen Darstellungen (4 Jahreszeiten u. a.).

L.: *R. P. vom 18. 9. 1915; E. K. Blüml-G. Gugitz, Alt-Wr. Krippenspiele, 1923, S. 69 ff. (Gugitz)*

Kollarz (Kolář) Franz, Lithograph und Illustrator. * Josefstadt (Josefov, Böhmen), 26. 6. 1825; † Maria Lanzendorf (N.Ö.), 15. 5. 1894 (Selbstmord). Stud. zuerst in Prag, 1849–55 an der Wr. Akad. der bildenden Künste (Historienmalerei bei P. Krafft). Nach kurzer Tätigkeit als Lithograph in Leitmeritz (Böhmen) lebte er

nach 1861 wieder in Wien. Von ihm stammen viele ausgezeichnete Lithographien (Ereignisse von 1848 nach eigenen Zeichnungen, Österr. Nationaltrachten nach F. Kaliwoda) und Illustrationen zu Geschichtswerken und Z. (Interessantes Blatt, Über Land und Meer, Buch für Alle, Auers Faust).

W.: *Illustrationen: A. Patuzzi, Geschichte Österr., 1864; Abb. aus der böhm. Geschichte, gem. mit F. Leybold, 1864; E. Breier, Das Buch vom K. Joseph, 1865 (Holzschnitte); A. Patuzzi, Geschichte der Päpste, 1867; L. Dönnin, Altes und Neues Testament, etc. Zyklus hist. Darstellungen aus der ung. Geschichte, Zyklus der Regenten Österr. (in Holzschnitten) von H. Knöfler, 1875; Eine böhm. Sagen-gestalt Vlasta (für ein Album der Kn. Elisabeth). Lithographien: Aufbahrung Erz. Karls, 1847; Republikerkklärung in Paris, 1848; Thronbesteigung K. Franz Josephs I., 1848; Empfang des K., 1852; Der 12. März 1853 in Wien (Widmung an Bürgermeister Seidler); Zar Nikolaus I mit seinen Söhnen; Wirkungen der guten und schlechten Presse; Gedenkblattentwurf für Gutenberg (Vorzeichnung dazu: Hist. Mus. der Stadt Wien); Spielendes Kind, Stahlstich, ebenda. Eine große Smlg. seiner Werke besitzt F. Havránek in Celechovice (Böhmen).*

L.: *Toman; Otto 14; Wurzbach; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 1; A. Maillinger, Bilder-Chronik . . . München 4, 1886; Kunstblätterpreise, 1911 ff. I, II; Österr. Kunsttopographie 18, 1924, S. 73; H. Kaut, Der Student und die Wr. Revolution von 1848, mit Illustrationen von K., in: Österr. Hochschulkde., 1965, S. 74 f., 87, 92; R. Weigels Kunstlager-Catalog (Leipzig), 1849–66, V; Katalog der hist. Ausst. der Stadt Wien, 1873, n. 616 f., 619 ff., 623, 625, 630, 650, 920; Gilhofer, Lagerkatalog 76, Wien 1906, S. 15. (Schöny)*

Kollarz Friedrich, Offizier. * Braunau a. Inn (O.Ö.), 5. 2. 1876; † Wien, 24. 2. 1934. Wurde nach Absolv. der Kadetten-schule (1897) zum IR. 102 assentiert, bei dem er bis in den Ersten Weltkrieg hinein diente. 1898 Lt., 1912 Hptm. Mit 15. 4. 1917 zu den Luftfahrtruppen übersetzt, wirkte K. zunächst als Kmdt.-Stellvertreter des Fliegerarsenals und 1918 — zum Mjr. befördert — als Kmdt. der Fliegerart. Im Dezember 1918 in den Dienst der Republik Österr. übernommen, wurde K. mit 1. 11. 1920 als Obstlt. in den Ruhestand versetzt. In den folgenden Jahren widmete er sich ganz der Sicherung der Staatspensionen für ehemalige Berufs-off. Bereits ab 1918 war er Präs. des von ihm mitbegründeten Wirtschaftsverbandes der Berufsmilitärgagisten (Offiziersverband), dessen Ehrenpräs. er 1923 wurde. 1920 wurde er als Mandatar der Großdt. Partei in den Nationalrat gewählt, auch hier galt sein Wirken den Interessen der ehemaligen Off. und Staatsbeamten. K. hat 1920 auch an der Gründung der „Österreichischen Wehrzeitung“ mitgewirkt. 2. Präs. des Österr. Schwarzen